Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 41 (1915)

Heft: 19

Rubrik: Z'Bärn

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

21m wunderschönen ersten Mai, 211s alle Anospen sprangen, Sind die Berner Genossen in langem Jug Durch die Straßen der Stadt gegangen. Das heißt, der Jug war lang nicht so lang Wie in vergangenen Jahren: Die Italiener war'n dunn gefät Und es fehlten die deutschen "Barbaren". Die Lücken, die füllten so gut es ging Die Liffschitischen Vettern und Basen, Mit dem handelspolitischen Sperberblick Und nicht g'rade griechischen Nasen.

21m wunderschönen ersten Mai Sprach man viel vom Zensuren-Wandel, Belachte, belobte und kritisiert Man sehr den Süglisterhandel. Es haben die Neuenburger sich klug Gesteckt hinter Herrn Calame'n Und die höchste Instanz, die sagte dazu Ganz seltsamerweise — 21men! Der Greuel-Löwe hat triumphiert, Darf Löwen-Greuel entfalten: Doch unfre neutrale Geele, die hat Iweiteilig sich nun gespalten.

21m wunderschönen letten Upril, 211s die Anospen noch nicht gesprungen, Hat Cherpillod im Variété Den Steinbach niedergerungen. Das waren doch prächtige Zeiten, Die Ringkämpf' im Variété, Das Publikum zeigte sich geistig Und körperlich auf der Höh'. Besonders aber Masetti, der Rang so künstlerisch, zart und sein: Daß aus der Loge Herr Tschumi selbst Polizei — sachverständig griff ein.

von "wilden Ehen"

Bor dem Richter erscheinen zwei alte Leutchen: er flebzig-, sie einundsiebzigsährig. Sochnotpeinliches Befragen: "Ihr läbet schynts wie Maa und Srau?" Der Mann kann den Kichter einsach nicht begreisen, er ist zu übelhösig. Die Frau kommt eher nach. "Jesses, jesses, schreit sie auf, nachdem ihr der Sachverhalt klar geworden, "leben wie Mann und Frau? Wenn Ihr wüstet, Gerr Aichter, wie der "schnarchlet", hch, hch, hch!"

Schon einmal war ein jüngeres Paar zitiert worden; ein Simmer, ein Bett insgesamt, das gehe nicht an, wurde ihm bedeutet. Diesmal dieselbe Unklage: es wurde in wilder Ehe gelebt. "Nein, nein, Herr Präsident," wehrt sich das Frauchen, "wir haben seit zwei Setten." "Ja, ebe," wendet dieser ein . . . "Jch weiß, ich weiß schon," darauf die Ungeklagte, "wir haben halt das zweite Sett vermietet."

Sierauf erscheint ein ruffisches Pärchen. "Xann ich Schriften nicht kriegen," jammert er, "bin ich Ehrift, ist sie Jud, kann ich nicht heiraten." Der Richter hält eine Vorlesung über die gestatteten und geduldeten Wohnverhältnisse. "Können wir nicht haben zwei Simmer," klagt der Mann, "sein wir zu arm." "Enfin," entscheidet schließlich der Nichter, "ich will Euch bis zum April Zeit lassen, die Sache "Ich tolli Guar die Saint April Seit lassel, die Gadie in Ordnung zu bringen." "Danke vielmals, danke vielmals, verneigen sich hierauf beide tiesgerührt. "Ziber," fügt der Mann bei, "im April, Herr Gerichtshof, seien vielleicht so gut, uns geben Geld, damit wir kaufen können zwei Simmer."
Jufitia bernensis

Der deforierte Tell

Ein zehnjähriger Schweizerknabe, der bei Verwandten in Deutschland längere Zeit auf Besuch war, kehrt zu seinem Vater zurück. Bald darauf machen sie zusammen einen Ausslug nach der Tellsplatte, wobei der Vater nicht versäumt, seinem hoffnungsvollen Sprößling die Befreiungstat Tells zu erzählen. Der Anabe faßt begierig alles auf und fragt zulett, nach einer kleinen Pause des Nachdenkens: "Hat er dafür das eiserne Areus bekommen?"

Jmmer

Ein Tag voll Lust und Sonnenschein; Das dicke End' kommt hinterdrein. Das Mädchen, dem du wohl gesinnt, Bekommt es von einem andern das Kind, Was macht es, wenn's nur auch der Welt Und seinem Vater wohlgefällt, Wenn es, gefund und kugelrund, Das Licht beschreit mit hellem Mund? Mur dies war nötig, mußte sein Und nicht, daß du das Vaterlein. War's diesmal nichts, ein ander Mal Trifft dich die Lust, trifft dich die Qual, Bist einem andern du der Dieb, Der seinerseits verschont nun blieb. Denn sicher ift nur ein Genuß: Die Ruhe möglichst weit vom Schuß. Gk.

Scherzfrage

Weshalb wurde General Joffre und nicht General Pau die oberste französische heeresleitung anvertraut?

Die Untwort ist einfach: Pau braucht eine "rechte Hand", Joffre dagegen ist selbständig.

Eigenes Drahtnet

Bern. (Oa mas!) Wie man aus sicherer Quelle vernimmt, hat der neugewählte Nationalrat des Wahlkreises Dielsdorf - Bülach - Undelfingen bereits eine Querdemo-agrarische Konfusionspartei gegründet.

eine Guerdemo-agrarische Annyusonsparten gegrunder.
Sellinzona. (Oa was!) Die Warietessima SratelliGaribaldi, vormals Aisotto Garibaldi, hat der tessinischen Aegierung eine Osserten mit Kossenvoranschlag unterbreitet für einen Seldzug gegen den Kanton Graubünden zur "Abhenkung" des Aissonschaftlichen Michael und bei der Verlagen der Kanton Schaffhausen. (Oa was!) siessy Swiedelgrofssischen mit den kriegsährenden Parteien in Unterwerdung waren der kriegssischen Parteien in Unterwerdung vor der Verlagen von einigen

handlung wegen der täglichen Lieferung von einigen Hektaren Böllewähe zu Ariegszwecken.

itetig wachsender Erfolg zahlreiche Nachahmungen hervorgerufen hat. Dieselben sind meistens billiger, konnten krill gleichkommen. Letztere ist das beste Mittel gegen alle Erscheinungen, die von **verdorbenem Blut** oder Augenlider-Entzündungen, Gesichtsröte, Jucken, Rheumatismus, Krampfadern, Hämorrhoiden, Skrofulose, Syphilis, seonders im kritischen Alter usw. Sehr angenehm und ohne Berufsstörung zu nehmen. ½, Fl. Fr. 3.50, ½, Fl. Fr. 5.7. M. Wenn man Ihnen aber eine Nachahmung anbietet, so weisen Sie dieselbe zurück und bestellen Sie per Post-Rue du Montblanc 9, in GENF. Dieselbe sendet Ihnen franko gegen Nachnahme obiger Preise die **ech te** 9100S ist das Blutreinigungsmittel, de er in der geradezu idealen Wirkung niemal n **habitueller Verstopfung** herrühren, genleiden, Konfschmerzen, Menstrustiand lagenieuden, Kopischmetzen, Mehr. – Zu haben in allen Apotheken. Fl. für eine vollständige Kur S Fr. – Zu haben in allen Apotheken. arte direkt bei der PHARMACIE CENTRALE, MODEL & MADLENER, Ru Model's Sarsaparill.



Löwenzwinger!!

nach Sagenbedicher Urt, zwei Lowen frei auf drei Meier Distanz über einem Massergraben zu sehen, unter Solderbufchen, sowie funf icone Panther, Riesenbar und Bolf, Schafal, Abler, Geier, Affen.

Menagerie Eggenschwiler, Mildbuck-Zürich

Dr. ZOLLER. Rechtsanwalt

Kreuzstrasse 39, Zürich 8 Tramhaltst. Seefeldstr.-Kreuzstr.

Prozesse, Verteidigungen. Inkasso u. Rechtsgutachten. Telephon 105 62.



.

Für Arbeitgeber

Die

"Schweizer Wochen - Zeitung"

ist seit jeher die bevorzugte Stätte für die Arbeitsvermittlung aller Berufsgattungen gewesen. Ein großer Vorteil erwächst dem Arbeitgeber bei Benutzung des Stellenanzeigers, wenn er seine Stellenangebote bis spätestens Donnerstag Mittag aufgibt, denn dann erscheint seine Anzeige in der Freitag Abend zur Verteilung kommenden Nummer der

"Schweizer Wochen-Zeitung"

bei billigster Berechnung